

Über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und deren Umsetzungsmöglichkeiten in der Kommune referiert die Behindertenbeauftragte der Stadt Köln, Frau Marita Reinecke. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Im Anschluss daran spricht Herr Atila Aktas, Leiter der CBT Wohnhäuser Villa Gauhe, zu diesem Themenkomplex. Das Vortragspapier ist ebenfalls der Niederschrift beigefügt. Herr Reich, Bewohner einer Außenwohngruppe ergänzt die Angaben aufgrund seiner 10jährigen Erfahrung als Betroffener und Mitarbeiter der Rhein-Sieg-Werkstätten. Herr Hövel und Frau Resch bringen zum Ausdruck, dass Inklusion in der Gemeinde bereits an vielen Stellen gelebt wird. Sie möchten alle an dieser Aufgabe interessierten und bereits hieran arbeitenden Menschen und Institutionen am 30.06.2011 zu einem runden Tisch einladen, sich austauschen und ein „Konsortium Inklusion“ auf den Weg bringen, in dem sich alte und junge Menschen zur Aufgabe machen, selber einen Blick für Inklusion zu entwickeln.

Im Rahmen des sich daran anschließenden Dialoges wird allen Anwesenden bewusst, dass Inklusion im Kopf durch Abbau von Barrieren beginnen muss, ansonsten sind Dinge, die verändert werden müssen, nicht veränderbar. Hier wird noch Nachholbedarf gesehen. Dieses Umdenken müsse auf der politischen Ebene nicht nur im JISS sondern auch in anderen Ausschüssen bei Beratungen/Entscheidungen Platz greifen.

Vorsitzende Hartmann bedankt sich bei allen Referenten für ihre Vorträge. Bürgermeister Dr. Storch schließt sich dem Dank an und begrüßt die Initiative der beiden Schulleitungen, das Thema Inklusion auch außerhalb des politischen Raums aufzugreifen.